Sicherheit im Gelände – Ideen zur Umsetzung

(Schwerpunkt Wanderung)

Vorbemerkung:

Bei der folgenden Liste handelt es sich um Vorschläge. Es sind nicht immer alle Massnahmen nötig oder möglich. Je nach Aktivität muss man noch zusätzliche Vorkehrungen treffen. Allgemein gilt: Ein gutes Sicherheitskonzept muss nicht nur die geplante Aktivität, sondern auch die Teilnehmer und ihre Fähigkeiten berücksichtigen.

Vorbereitung:

- Teilnehmer über das Ziel der Wanderung und über die zu erbringende Leistung informieren.
  -Die Route bis zum nächsten Treffpunkt gemeinsam mit den Teilnehmern planen oder nachvollziehen (z.B. auf Karte übertragen).
  -Zeitplan bekannt geben.
  -Kartographisches Notfallcouvert für jede Gruppe, aus dem Endpunkt oder Nottreffpunkt hervorgehen, so dass verlorene Gruppen evtl. selbständig wieder zu den anderen stossen können. (Bei einem Postenlauf mit anfangs nicht bekanntem Ende besonders wichtig!)
- Notfallblatt mit den wichtigsten Telefonnummern (lokale Spitäler, Ärzte, Nummern von anderen Gruppen) ausfüllen, Impfausweise und Informationen zu speziellen Medikamenten mitnehmen und auffindbar verstauen.
- genügend Karten (oder Kopien) verteilen.
- Handys mitnehmen (Nummern austauschen, an Funklöcher denken).
- Jede Gruppe hat mindestens eine Apotheke. Mehr als ein Mitglied der Gruppe sollte wissen, wo sie verstaut ist und Erste-Hilfe-Massnahmen durchführen können.
- Teilnehmer über die einzelnen Sicherheitsmassnahmen und ihre Rolle in einem Notfall informieren.
- Rastplätze/Biwak: Festlegen, wie weit die Teilnehmer sich vom Rastplatz entfernen dürfen. Wenn Gefahrenzonen vorhanden sind, gemeinsam das Gelände abgehen, so dass jeder weiss, wo sich diese befinden.

Gruppenzusammensetzung:

- Nach Leistungsniveaus zusammengesetzte Gruppen bleiben eher zusammen und verhindern die Überforderung einzelner Teilnehmer.
- Die Gruppen werden von einem Mitglied des Leitungsteams begleitet. Ist dies nicht möglich, können die begleiteten Gruppen die unbegleiteten in die Mitte nehmen.

Kontrollen während einer Wanderung:

- Pilot – Kopilot-System (der Kopilot vollzieht die Entscheidungen des Piloten immer nach und kontrolliert so die Route) einführen.
- Kontrollblätter an bekannten Posten müssen ausgefüllt werden. (evtl. in Postenlauf integriert). Die nachfolgenden Gruppen wissen, wie sie reagieren müssen, wenn eine Gruppe fehlt (Handy etc).
- Die Wanderung durch fixe Treffpunkte strukturieren. Die Treffpunkte am besten vor kritische Punkte (schlecht sichtbare Wege, Gefahrenzonen) legen.
- Im Notfall Kommunikation per Handy (Achtung: Funklöcher).

Schlechtes Wetter und Leistungstiefs einplanen:

- Umkehrpunkte mit Ausweichrouten, die gefährliche Stellen umgehen, einplanen (Biwakplatz etc. nicht vergessen!)
- Alternativprogramm für Programmteile mit schwierigem Gelände oder hohen Leistungsanforderungen (z.B. Geländespiele, Wasseraktivitäten etc.) vorbereiten.

Quellen:

J&S-Leiterhandbuch
Manfred Kaderli et al. Kennen und Können. Handbuch für Gruppenaktivitäten und Ferienlager. Luzern 1998.